

11. Jahrestagung des Fachverbands für Kulturmanagement in Hamburg

NADINE SCHWALB*

Zum ersten Mal in der Geschichte des Fachverbands für Kulturmanagement fand von Mittwoch, den 17. Januar bis Samstag, den 20. Januar 2018 die 11. Jahrestagung in Hamburg statt. Veranstalter war das Institut für Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Die Konferenz stand unter dem Motto *Cultural Leadership und Innovation* und begeisterte etwa 150 Kulturmanager und -managerinnen aus dem In- und Ausland. Direkt im Anschluss fand – mit programmatischen Überschneidungen am Freitag – bis Sonntag, den 21. Januar 2018 die erste Arts Management Student Conference statt, zu der Teilnehmer der Jahrestagung gleichermaßen eingeladen waren. Das Thema der Studierendenkonferenz schloss sich mit *Cultural Leadership & an International Perspective on Arts Management. Utopias for the Cultural Landscape of Tomorrow* an das Thema der Jahrestagung an. Hier trafen sich etwa 110 Studierende und Alumni. Den Auftakt der Jahrestagung machte am Mittwoch das von Mitgliedern des Fachverbands für Kulturmanagement organisierte Doktorandenkolloquium, in dem Promovenden ihre Forschungsvorhaben vorstellten und so nicht nur die Möglichkeit hatten, untereinander in Kontakt zu treten, sondern sich auch mit dem Fachpublikum auseinanderzusetzen. Es folgte die offizielle Konferenzeröffnung mit Grußworten der Vizepräsidentin der HfMT Sabina Dhein und stellvertretend für den Vorstand des Fachverbands für Kulturmanagement Volker Kirchberg. Der Leiter des Instituts für Kultur- und Medienmanagement Reinhard Flender und der Leiter des Tagungsteams Martin Zierold begrüßten die Gäste und zuletzt lenkten Nadine Schwalb und Johannes Dam den Fokus auf die anstehende Studierendenkonferenz. Zwei Keynote Vorträge rundeten den programmatischen Teil des Tages ab; darunter Andreas Reckwitz (Professor für Kultursoziologie an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder), der mit theoretischem Input über *Die Gesellschaft der Singularitäten* referierte, und Amelie Deuffhard (Intendantin Kampnagel, Hamburg), die unter dem Titel *Zukunftsräume schaffen* einen Einblick in ihre Arbeit gab und über die Bedeutung von Möglichkeitsräumen für

* E-Mail: nadine.schwalb@hfmt-hamburg.de

Kunst und Kultur auch anhand ihrer eigenen Erfahrung in den Sophien-sälen nach der Wende in Berlin sprach. Bei der Welcome Reception im eindrucksvollen Fanny Hensel-Saal des Budge Palais bot sich zum Ausklang erstmals Raum für Networking und weiterführende Diskussionen unter den Konferenzteilnehmern.

Am Donnerstag machten Julian Stahl und Steven Walter (PODIUM Esslingen) den Anfang mit einer Keynote zu der Frage, wie wir alle die Zukunft von Kulturinstitutionen mitgestalten können. Es folgten drei Blöcke mit je drei parallel laufenden Streams zu verschiedenen Themengebieten, so zum Beispiel über Globalen Kulturaustausch oder auch Diversität. Am Nachmittag stand das Diskussionspanel der Kulturpolitischen Gesellschaft Hamburg auf dem Programm. Leitende Hamburger Kulturakteure diskutierten über Herausforderungen in der Führung von Kulturbetrieben. Ferner fanden am Nachmittag verschiedene Panels statt. Unter anderem berichtete Pillai Madhavan aus Indien in seiner Präsentation *Unsuccessful Quotes* eindrucksvoll bis ins Detail über sein Scheitern bei der Organisation des Covum Art Festivals.

Die Eröffnung der Arts Management Student Conference wurde interaktiv gestaltet. Studierende erarbeiteten umstrittene Entscheidungsfragen, die sie im Laufe des Tages den anderen Teilnehmern stellen würden. So wurde versucht, einen möglichst fließenden Übergang zwischen Jahrestagung und Studierendenkonferenz herzustellen. Simon Kavanagh von den kaospilots aus Dänemark eröffnete anschließend mit einer Keynote zu *Cultivating Curiosity* den Tag. Es folgten parallel verlaufende Streams zu verschiedensten Themen rund um Cultural Leadership mit einem verstärkten Workshop-Fokus. Auch ein offenes Format am Nachmittag bot Teilnehmern die Möglichkeit, Themen, die kaum oder noch gar nicht diskutiert worden waren, noch einmal in die Runde zu geben.

Beim gemeinsamen Konferenzabschluss kamen nicht nur Vertreter aus der internationalen Kulturmanagementszene zur Sprache, sondern auch Studierende. So traten zuerst Dagmar Abfalter (Universität für Musik und Darstellende Künste Wien, Österreich), Alan Salzenstein (DePaul University Chicago, USA) und Steven Walter (PODIUM Esslingen) noch einmal auf die Bühne, um einen Rückblick auf die Konferenz und auch einen Ausblick zu geben. Sie bezogen sich dabei auf die im Forum der Hochschule ausgehängten persönlichen Utopien der Beitragenden der Studierendenkonferenz. Daraufhin gaben drei Studierende aus verschiedenen kulturellen Kontexten ihre am Vormittag erarbeiteten Fragen in die Runde der Teilnehmer. Besonders die Frage „Is a common

European Culture something to strive for?“ gab noch einmal viel Anlass für Gespräche unter allen Anwesenden. Nach der Danksagung, in der auch die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius nochmals hervorgehoben wurde, stellte das Conference Dinner einen gelungenen Abschluss der Jahrestagung des Fachverbands für Kulturmanagement und einen ebenso gelungenen Auftakt für die Arts Management Student Conference dar.

Am Samstag begann die erste Arts Management Student Conference (AMSC) mit einer Keynote von Volker Kirchberg, Vorsitzender des Vorstands des Fachverbands für Kulturmanagement, dem es mit seinem Vortrag *Managing Utopias in the Arts – Cultural Visions of Sustainable and Other Visionary Lifestyles* gelang, eine Brücke zwischen der Jahrestagung des Fachverbands und der AMSC zu schlagen. Danach folgten drei Studienbesuche zu ausgewählten Hamburger Kulturinstitutionen. Dabei entschlossen sich einige der Studierenden spontan, die Hamburger Kulturszene auf die Themen *Cultural Leadership und Innovation* unter die Lupe zu nehmen. Ein Studienbesuch führte die Interessierten zur Hamburg Kreativ Gesellschaft, ein weiterer auf Kampnagel, um eine Verbindung zu Amelie Deuffhards Vortrag am ersten Konferenztag herzustellen. In einem letzten – sehr stark nachgefragten – Studienbesuch wurden die Teilnehmenden durch die Elbphilharmonie geführt und hatten die Gelegenheit, mit Generalintendant Christoph Lieben-Seutter ins Gespräch zu kommen. Nach einem Programmblock mit ausgewählten Proposals der Teilnehmenden der AMSC gab Sigrid Gareis einen weiteren inspirierenden Keynote Vortrag über die ideale Institution und schloss damit an Themen an, die bereits in den Workshops am Vormittag diskutiert wurden. So zum Beispiel der Workshop *Break Out of Your Bubble* zweier Studentinnen von der Universität Bologna, in dem die Teilnehmenden Visionen für Kulturinstitutionen und deren Aufbau entwickelten. Danach folgten weitere parallele Streams, so zum Beispiel zu den Themenblöcken Technologie und Diversität. Der Abend klang mit einem kurzen Get-Together mit allen Studierenden aus, das abermals die Möglichkeit zum Kennenlernen bot.

Der Sonntag, als letzter Konferenztag begann mit einem Keynote Vortrag von Jurriaan Cooman (Direktor des CULTURESCAPES Festival Basel, Schweiz), der die Studierenden mit seinen Erfahrungen inspirierte. Es folgte ein Vortrag von Musikstudierenden der HfMT Hamburg, der einen von vielen Seiten gewünschten Einblick in die musikalische Arbeit der Hochschule für Musik und Theater bot. Abgeschlossen wurde die Tagung von einem offenen Format, bei dem die Teilnehmer ein

Vernetzungskonzept entwickelten, mit dessen Hilfe Kulturmanagern und -managerinnen über die Tagung hinaus weiter in Kontakt bleiben können. Die Zukunftspläne konkretisierten sich am Nachmittag bei dem Workshop *The future of the AMSC*, bei dem u. a. die zweite Arts Management Student Conference während der Jahrestagung 2019 in Wien beschlossen wurde.